



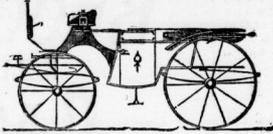




# Paul Schauseil & Co.

**Bankgeschäft. Halle a/S. Leipzigerstr. 10.**  
Fernsprech-Anschluss Nr. 577. Reichsbank-Gebl. Conto.  
**An- und Verkauf von Werthpapieren.**  
Annahme und Verzinsung von Baareinlagen.  
**Check- u. Conto-Corrent-Verkehr.**  
**Discontirung in- u. ausländischer Wechsel**  
etc. etc. [3780]

**D. Keil,**  
Halle a. S.,  
Leipzigerstr. 71.



Fabrik ersten Ranges für  
**Wagen und Wagentheile**

empfiehlt alle Sorten Karren- und Wagentheile in neuesten Formen, elegant und dauerhaft bei billiger Preisstellung.  
Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. [2357]

## Frisch eingetroffen:

Waldschneepfen, franz. Poularden, italien. Puten, Poulets, Brathähnchen, junge 95er Vierländer Gänse, Enten, zarte Rennhühner und Keulen, grossbeinige Ananas, Frischer Waldmeister, süsse Messinaer und Blutapfelsinen, bittere Orangen zur Marmelade, frische Champignons, Kopfsalat, Endivien, Escarol, grosse Salatkurken, lange Malta-Kartoffeln, R. Castlebay- und Stornoway-Matjes-Heringe, alle feineren Fleisch- und Wurstwaren, täglich frische Frankfurter und Fraustädter Siedewürstchen bei

**Julius Bethge,**  
Leipzigerstrasse 5. [3780]

## Stadt-Theater.

Sonnabend, den 30. März 1895.  
186. Vorst. — 143. Abom.-Vorst. —  
Farbe blau. Anfang 7 1/4 Uhr.

### Der Misanthrop.

Kußspiel in 5 Akten von Molière.  
In der Uebersetzung und Bearbeitung  
von L. Fulda.

#### Personen:

Mollot, sein Freund . . . . . H. Schreiner.  
Alfist, sein Freund . . . . . Fr. Kühnardt.  
Front . . . . . A. Schumacher.  
Celimene . . . . . F. Wagner.  
Glanze, ihre Gouine . . . . . F. Schneider.  
Helios, ihre Freundin . . . . . S. Ode.  
Marquis de . . . . . G. Köhler.  
Marquis d'Albani . . . . . G. Gregor.  
Basque, Diener Celimenes . . . . . C. Margraf.  
Ein Note des Marischall . . . . . A. Kühn.

Dubois, Diener Alfists G. Contrad.  
Schauplay: Paris, in Celimenes Hause.  
10 Minuten Pause.

#### Hierauf:

### Der Geizige.

Kußspiel in 5 Akten von Molière.  
In der Uebersetzung und Bearbeitung  
von L. Fulda.

Sarpagon . . . . . H. Daller.  
Cleant, sein Sohn . . . . . G. Gregor.  
Ully, seine Tochter . . . . . F. Schneider.  
Alcibiad, e. reicher Bürger . . . . . Schreiner.  
Baler, dessen Sohn . . . . . G. Köhler.  
Marianne . . . . . F. Wagner.  
Froine . . . . . A. Kühn.  
Simon, Kaffier . . . . . A. Kühn.  
La Rochette, Diener Cleants G. Contrad.  
Jacques, Kaffier u. Koch . . . . . A. Kühn.  
Im Hause Sarpagons A. Schumacher.  
Erster Bedienter, desgl. G. Margraf.  
Zweiter Bedienter desgl. A. Dalwig.  
Eine Magd desgl. . . . . Fr. Kühnardt.  
Ein Holzgottmann . . . . . Fr. Kühnardt.  
Ort der Handlung: Paris, in Sarpagons  
Haus.  
Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, den 31. März 1895.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

32. Fremden-Vorstellung. Halbe Preise.

### Das Nachtlager in Granada.

Romantische Oper in 2 Akten von  
Konradin Kreutzer.

#### Hierauf:

### Flotte Burische.

Operette in 1 Akt von Supplé.

Sonntag, den 31. März 1895.

187. Vorst. — 144. Abom.-Vorst. —  
Farbe gelb. Anfang 7 1/4 Uhr.

Zur Vorfeier von Fürst Bismarcks  
Geburtstag.

### Prolog.

#### Hierauf:

### Fraust.

Tragedie in 5 Akten von W. v. Goethe.

## Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Quert.

Messrs. Nestor und Arlian,  
Travou- Aufgammalifer am fliegenden  
Trapes. (Cenationell!) — Die Hugo-  
ston-Truppe, Cito-Batterie, Afro-  
baten. — Hie Wekita, Kontore  
Hionitini (Schlagendame). — Brothers  
Charles und Paulus, Gymnastiker  
mit „dramatischen Spielen“. — Mr. Ernest  
Mephisto, Fantasia-Quintett. —  
Signor. Anna Paganina, Instrumental-  
istin. — Fräulein Lilly Wallau,  
Kostüm-Soubrette. — Herr Max Frey,  
(Gesangs- und Charakter-Humorist).  
Die Gesellschaft Hugoston-Matthes,  
Pantomimen-Darsteller (John Bull's  
Akteur in der Menagerie).  
Beginn 8 Uhr. Ende 11 Uhr.

Apotheker Benemann's  
Diamantkitt kittet dauerhaft Glas,  
Porzellan, Steingut, Meerscham, Marmor,  
Serpentin, Achat, Alabaster, Bernstein,  
à Fl. 50 1/2 bei [3766]

### Albin Hentze,

Schmeerstrasse 24.

## Neues Theater.

Montag, den 1. April

in zu diesem Zwecke besonders festlich decorirtem Saale

## Großer Fest-Commerz

mit Concert und Aufsprachen

zu Ehren des 80. Geburtstages unseres allerbereiten Altreichskanzlers

## Fürsten Bismarck

Sammtliche hiesigen Krieger-Vereine, sowie alle Patrioten, deren  
Herzen dem theuren Jubilar dankbar entgegenzusehen, werden hierzu freudigst  
eingeladen.

Beginn Abends 8 Uhr. Eintritt frei. [3810]

Programm und Liedertege an der Cassé 10 Bfg.

## Conservativer Verein für Halle a. S.

und den Saalkreis.

Sonntag, den 31. März, Abends 7 1/2 Uhr

im

## „Prinz Carl“

## Großes patriotisches Fest,

Fürsten Bismarck,

bestehend aus: Concertmusik, patriotischen Aufsprachen, Prolog, ver-  
bunden mit lebendigen Bildern, Gesangsvorträgen und allge-  
meinen Gefängen. [3813]

Programme à 20 Pfg., welche zugleich als Eintrittskarten gelten,  
sind für unter Mitglieder, deren Familienangehörige, Freunde und Ge-  
sinnungsgenossen zu haben in den Geschäften der Herren:

M. Geyer, Geisfir. 2, F. Kassler, Gr. Zeitfir. 8, Jul. Luderitz,  
Sarg 25, P. Mertens, Glauchastr. 10, Gust. Moritz, Gr. Stein-  
straße 53, Steinbrecher & Jasper, Martylpl. 1, Max Stoye,  
Wladimirstr. 68, Weddy-Poenecke, Zeitfir. 7, Bahnhofs-  
restaurant Risselman, Bahnhof, in der Expedition der Halle-  
schen Zeitung sowie an den sonst durch Anzeigen kenntlich ge-  
machten Stellen. [3813]

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. [3813]

Am Eingang des Festsaales findet der Verkauf der Programme zu 30 1/2 Pf. statt.

## 1000000 Mark

Institutsgelder

à 3 1/2 % [3553]

auf Ader auszuliefern durch

Ernst Haassengier & Co.,  
Bankgeschäft, Halle a. S.

## Bücher aller Wissenschaften

kauft zu höchsten Preisen [3408]

M. Oeschmann, Antiquar, Halle,  
jetzt Alte Promenade 6, „Reichshof.“

## Bettfedern-

Damen,

wie bekannt in nur streng reeller,  
reiner Waare.

## Fertige Betten,

gut gefüllt und garantiert feder-  
fest in jeder belieb. Preislage.

Auswahl von 50-60 com-  
pletten Betten.

Fertige Zuleits, Bettzüge,  
Bettdecken, Bettdecken, Zieh-  
decken, Handtücher, Strohkissen,  
Eisen- u. Bettstellen Matratzen,  
zu Fabrikpreisen, empfiehlt

## Eduard Graf,

Halle/S. Markt 11,

Bettfedern- und Betten-  
Spezial-Geschäft.

Verhandl. nach auswärts. Muster  
und Preisliste frei. [3764]

## Ca. 2000

eiserne Garten-

Stühle

und

Gartentische

gut erhalten,

billig

zu verkaufen. [3763]

Hallesche Möbelhallen

Th. Pollak,

12. Brüderstr. 12.

## Chin. Haarfärbemittel

farbt sofort rot in blond, braun u. schwarz,  
à Fl. 1,25 RM. und 2,50 RM.

## Guthaarungsmittel

à Flacon Bergmann & Co.

Niederlage nur allein bei

Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

## Cacao

garantirt rein, leicht löslich,  
à Pfd. 1,40, 1,60, 2,00, 2,40 RM.

empfehlen [3762]

## E. Walther's Nachf.,

Moritzwinger 1 u. Steinweg 26.

## Schürmann's

Patent-Decken

sind die billigsten, unangerechten, massiven  
Decken. Näheres durch den Vertreter

M. Conrad,  
Maurermeister, Brebna. [3629]

## Sasanehennen

unter Garantie lebender Anstuf gibt ab  
à St. 6 RM., Sämling 7 RM. (3620)

Sasanehenne Gotha b. Eilenburg.

Montag, den 1. April, Nachm. 5 Uhr

in der Domkirche

## Concert

d. Orgelvirtuosen Adam Ore aus Riga,  
unter Mitwirkung von Fräul. Marie

Habermeier aus Leipzig (Gesang),  
Gustav Borchers aus Leipzig

(Gesang), Hans Schmidt aus Halle  
(Violine), sowie o. hies. Kirchenchors.

Karten à 2 Mk., 1 Mk. und 50 Pfg.  
sind bei dem Käster Herrn Schiller und  
in der Musikalienhandlung von Heinrich

Hothan, Gr. Steinstr. 14, zu haben. [3777]

## Orchester-Musik-Verein.

Im unteren Saale  
des „Stadtschützenhauses“

Sonnabend, 30. März, Ab. 8 Uhr

## XX. Konzert

(Familienabend).

Haydn: Sinfonie G-dur (mit dem  
Paukenschlag).

Mozart: Arie a. „Figaros Hochzeit“.

Klughardt: Cello-Concert.

Gounod: Arie aus „Margarithe“.

Humperdinck: Trauempotomino  
a. „Hänsel und Gretel“.

Zwei Lieder am Clavier.

Armin Stein: Sorenade f. Orch.  
Zwei Solostücke für Cello.

Liszt: I. Rhapsodie. [3769]

RM 1 Beilage.



## Carl Koch'sche Pflankuchen

und Kartoffelkringel.

Empfehle in extrafeiner Qualität  
meine rühmlichst bekannte Ede-  
ciation: Täglich frische Pfann-  
kuchen und Kartoffelkringel  
mit Vanillequ, wunderbar  
schmecken. [3803]

## Schlesischen Streifenkuchen,

Berliner Napfkuchen,

die feinsten Gebäcke, welche über-  
haupt existiren,

feinsten geriebene Napfkuchen  
mit Vanillequ,

feinsten geriebene Apfelmuchen,  
Matzkuchen nach Art der

Treubner Sabienkuchen,  
Biscuit, Chocoladen- u. Man-  
delzwickback, sowie eine große  
Auswahl geismachteter Gebäcke.

## Carl Koch,

Herrenstrasse 1.  
Fernsprecher 531.

Jeden Sonntag von 6 Uhr ab frischen Speck- und Zwiebelkuchen.

## Gebr. Zorn,

Grossherzoglich Sächsische Hoflieferanten,  
empfehlen als vorzüglich angenehme Tischweine:

Mareca Italia roth und weiss, à Fl. 90 1/2 1/2

St. Emillion à Fl. 100 1/2 1/2

Medoc Listrac à Fl. 125 1/2 1/2

Hattenheimer à Fl. 100 1/2 1/2

Oppenheimer à Fl. 125 1/2 1/2

Moselblümchen à Fl. 75 1/2 1/2

Zeltinger à Fl. 100 1/2 1/2

Bei Entnahme von 12 Flaschen à 5 1/2 billiger.

Als vorzügliche Bowlenwine empfehlen:

Medoc an à Fl. 80 1/2 1/2

Königsmosel à Fl. 60 1/2 1/2

Deutscher Sect à Fl. 125 1/2 1/2

## Feinstes Tafelgeflügel.

Hambg. Rücken, steyr. Poulets, ungar. Capaunen,  
franz. Poularden, ital. Puter und Puthennen, Birk-  
wild, Haselhühner, Rennhühner u. Keulen.

## Feinsten Tafelaufschnitt.

Echten Prager u. westfäl. Delicatesschinken, Hambg.  
Rauchfleisch, ostfries. Nageholz.

## Ia. Astrachan-Caviar.

Festesten Winterreihn- u. Wesserrischen, geräuch. Eib-  
anze, Kieker Sprotten und Schlagsäcklinge.

Feinste Messina-Apfelsinen u. Pontacs.

Bittere Orangen, Almeriatrauben, frische vorzügliche  
Birnen, hochf. Catharinenpfäumen, Malta-Kartoffeln.

## Gemüse- und Früchte-Conserven

in feinsten Qualitäten billigst bei [3808]

## Pottel & Broskowski

Gr. Ulrichstrasse 28. — Fernsprecher 193.

Für den Anfertiger verantwortlich: M. Kirichen. Notationsdruck Verlag von Otto Thele Halle (Saale) Leipzigerstraße 87.

Landbesitzung für die Provinz Sachsen und die angrenzenden Gaaten.

Halle'sches Stadttheater.

(Mittell.) - Adalbert Matfonsky als Osk. Mit der Rolle des Oskello in der gleichnamigen großen Schiller'schen Tragödie verabschiedete sich für diese Saison der...

Letzte Draht- und Fernsprechnachrichten.

Berlin, 29. März. Der Großherzog von Baden ist heute Vormittag 8 Uhr 20 Min. nach Weimar abgereist. München, 29. März. Der Prinz-Regent richtete an Bismarck ein Handschreiben, welches dem Fürsten mit dem Glückwunsch des bayerischen Gesandtenministeriums zugeht.

worüber jedoch nichts authentisches vorlag. Berlin, 29. März. Die Eisenbahnminister sind heute Vormittag 8 Uhr 20 Min. nach Weimar abgereist.

Volkswirtschaftlicher Theil.

Bermischte Nachrichten. - Sondershäuser Landesbank. Die Generalversammlung hat am Donnerstag die kontingenten fünf Prozent Dividende genehmigt.

Produktionsverhältnisse. Ungünstige Berichte über den Stand der Winterfruchtverhältnisse auf Roggen und Weizen, deren Ausbringung nach etwas besseren Verhältnissen erfolgen dürfte.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Sondershäuser Landesbank. Die Generalversammlung hat am Donnerstag die kontingenten fünf Prozent Dividende genehmigt. - Kammgarbnerei zu Leipzig. Die Generalversammlung hat die in Vorstich gebrachte Dividende von 7 Prozent genehmigt.

Zusammenfassung. Halle a. S., 29. März. In letzter Woche war die Stimmung des Marktes recht ruhig, aber stetig. Einmal erhielt die Börse einen kleinen Auftrieb, nachdem sie am Vortage wieder eintrübte.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Sondershäuser Landesbank. Die Generalversammlung hat am Donnerstag die kontingenten fünf Prozent Dividende genehmigt. - Kammgarbnerei zu Leipzig. Die Generalversammlung hat die in Vorstich gebrachte Dividende von 7 Prozent genehmigt.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Bermischtes.

Die falschen Reichstaschenchen über 50 bis 5 Mark, auf die wir unter Angabe ihrer Hauptmerkmale wiederholt aufmerksam gemacht haben, wollen aus dem Verkehr nicht verschwinden, so daß von amtlicher Seite auf's Neue auf diese falschen Reichstaschenchen hingewiesen wird.

Börse von Berlin vom 29. März.

Wirtschaftliche Nachrichten. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war. Nur einzelne Spekulationswerte zeigten lebhafter Geschäft bei steigenden Kursen.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Wirtschaftliche Nachrichten.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Wachsbau- und Zinn- u. Zinn-Vertriebs-Aktion. Halle, 29. März. Die Börse eröffnete in geschwinder Tendenz, als in der Regel zu erwarten war.

Vertical text on the left margin, likely a page number or reference.

Vertical text on the right margin, likely a page number or reference.

# Bekanntmachung.

Die grossen Bestände aus der Jean Keller'schen Concurs-Masse sollen zu nachstehend verzeichneten Tagespreisen schliesslich geräumt werden und zwar ein grosser Posten Champagner f. Marken:

Carte Noire (Cuvée speciale)	pro Kiste 1/2, Fl. 13.50
Demi Sec (Qualité supérieure)	" " " " 19.20
Extra dry (Qualité supérieure)	Lorraino " " " " 23.00
Carte blanche (Cuvée réservée)	" " " " 35.00
Carte blanche Thiercelin Cuvée	" " " " 41.20
Carte d'or d'Epervay	" " " " 41.20

**Rhein-Weine** folg. Marken: Niersteiner Domthal 0,90. Hochheimer Dom 1,15. Schloss Vollrader 1,40. Schlarlachberger Auslese 1,75. Rüdesheimer Berg (Hinterhäuser) 2,90. Assmannshäuser (rot) 1,55. Moselweine: Braunenberg 0,85. Josephshöfer Auslese 1,20. Grünhäuser Auslese 1,90.

**Bordeauxweine:** Medoc Cantenac 0,90. Ch. Blaquefort 1,15. Ch. Citran 1,30. Ch. Litvan 1,65. Ch. Duhard-Milon 2,10. Ch. Latour-Carnet 2,35. Ch. Grnaud-Larose-Sarget Schloss-Abzug 3,85. Haut Barsac (weiss) 1,65. Ch. d. Jumeau (weiss) 2,35. Alter Portwein 1,25. Feinster alter Portwein 1,75. Fino old Portwein 2,85. Feinster weiss Portwein 2,45. Alter Sherry 1,25. Feinster alter Sherry 1,75. Alter Madeira 1,25. Feinster alter Madeira 1,75. Feinster alter Madeira (extra superior) 1,75. Feinster süsser Ober-Ungar 1,05. Vinum hungaricum tokayense (extra Qualität) 1,75.

**Cognac:** Jules Aumont & Co., Cognac XX 2,50 - XXX 3,40. C. Cognac, Jas Prunier & Co., Cognac 4,60. Bisquit, Dubouché & Co., Cognac, Fine Champagne 5,50. Feinster alter Jamaica-Rum 1,75. Old Jamaica-Rum, extra Qualität 2,75. Mandarin-Arac 1,50. Arac de Goa 2,75 Mk.

**Für tadellose Waare wird garantirt.**

Flaschen, Kisten, Körbe und Packung werden nicht berechnet. Weniger als 12 Flaschen werden nicht versandt. Vorbestellung oder Nachnahme des Betrages.

**Comptoir und Hauptkellereien:** Klosterstr. 99. Filiale: Potsdamerstr. 135. Bestellungen sind zu richten an: Thomann, Berlin, Klosterstrasse 98. [3761]

## E. Weddy, Halle a. S.

Gr. Steinstrasse 88. Specialität: Kämme und sämtliche Bürstenwaaren. [3544]

**Deutsches Aufbaumholz,** Stämme oder Hobeln, wird zu kaufen gesucht von Chr. Berghaus, Dampf-Sägewerk, Halle a. S. [3787]

**Marmorflies** billig bei Wilh. Reupsch, Grüner Hof. [3786]

**30 Ctr. reinen Gypsfettefamen,** 1894. Erste, im Ganzen oder Einzel abzugeben Gut Nr. 12 Jellewitz bei Neuenburg a. d. Saale. [3801]

**Schöfener Glas-Landauer,** nur einige Male gefahren, sowie Halb-Chaise und offener Wagen nebst 2 Paar engl. Aufstiegsreifen sofort zu verkaufen. [3783]

**Delitzscherstr. 8.** Verkaufwagen mit u. ohne Federn billig zu verkaufen Delitzscherstrasse 8.

**Eine renommierte Grossbrauerei Münchens** sucht zur Leitung ihres Depots in Halle a. S. eine tüchtige Personlichkeit, die sowohl mit der Brauerei als auch mit den Verhältnissen bekannt ist. Offerten unter J. 30118 an Haasenstein & Vogler, H. G., München. [3791]

**Rothe Ehendorfer Steklinge** circa 400 Centner, der Samen direkt aus Ehendorf bezogen, bei abzugeben [3773] Wittergut Hainrode, Station Wolframshausen (Salze-Caffel).

**Nistkästen** jeder Art, vortheilhaft. **Samsterfallen** liefert billig Franco i. Stat. [3799] Chr. Rehbein, Schweda bei Schwega.

**Hanna-Saat-Gerste** werden 120 Centner zu kaufen gesucht. Angebote unter O. 848 an J. Bares & Comp., Halle a. S. erbeten. [3796] Wer leibt einen soliden und dauerbaren Geschäftsmann 500 Mk. folglich gegen gute Fuhren. Gef. Off. a. d. Exp. d. Hg. u. Z. 3807 [3807]

**Haus Hagenthal** bei Gerube (Harz). Erholungsanstalt auf herrlicher Grundlage. Vom 1. Mai bis 1. October. In der Anfang und Ende der Saison ermässigten Preis. Prospekt und Näheres durch die Hausverwalterin [3790] Fräulein E. Klee.

Ein junges, williges Mädchen sucht als zweites **Mamsell** Mittergut Schwabisch b. Döben. [3800]

Gesucht u. empfohlen: Stadt- und Landwirthschafterinnen, Scholaminnen, Jungfern, Kindfräulein, Köchinnen, Stuben- u. Küchenmädchen d. Frau M. Wantzleben, Spiegelestraße 1. [3784]

Die Verwaltung der unterzeichneten Genossenschaft nimmt von ihren Mitgliedern von jetzt an **Anzeigen über verkäufliches Schlachtvieh** nebst Verkaufsbedingungen zum Zweck der kostenfreien Veröffentlichung durch Anschlag zc. entgegen. Anzeigen über verkäufliches Vieh sind wöchentlich zu erneuern.

**Schlachtviehvericherung des landw. Banerndereins** des Saalkreises. G. m. b. H. zu Halle a. S. G. Rusche. G. Runge. [3791]

**Das Recht auf unentgeltliche Förderung von 260.000 Tonnen Braunkohle** aus einer in der Nähe von Gisdorf bei Halle a. S. belegenen erhaltungsbedürftigen Braunkohlengrube beabsichtigt der Berechtigete zu veräußern. Die bezüglichen Verträge und Kaufbedingungen können in meinem Bureau eingesehen werden. **Rechtsanwalt Riemer,** Halle a. S., Brüdertstraße Nr. 13 I. [3795]

**Rhotert'sche Lehr- u. Erziehungs-Anstalt** Bad Sachsa (Südharz). Die Abgangszugnisse berechnen zum Einl.-Frelw. Dienst. Prospekte kostenfrei durch die Direktion. [3806]

**Privatschule von O. A. Toller, Leipzig,** Centralstraße 1 und 3. Das neue Schuljahr beginnt Montag, den 22. April. Aufnahmeprüfung früh 9 Uhr. Die Preisgebühren der Anstalt berechnen zum einjährig-vorparatistischen Militärdienst. Mit der Anstalt ist ein vom Director selbst geleitetes Pensionat verbunden, ebenso werden Anstellungen erteilt. Auskunft bereitwillig. Preisstunden wochentags von 11-1/2 Uhr. **Otto Toller, Director.** [3808]

**Lehranstalt für Landw. u. Kaufm. Buchführung von J. A. Dewitz,** Damen Jebersstr. Engelunterricht. Schwab. 9-12 Vorm. u. 2-4 Nachm. (Schulferien zur Erlernung der Buchführung von J. A. Dewitz daselbst oder in der Buchhandlung zu haben. Preis 1 Mark.) [3836]

**Eichen-Nutzholz-Verkauf** in der Königl. Oberförsterei Cornau bei Döben (Kreis Bitterfeld). Sämtliche in diesem Wirtschaftsjahre geernteten, größeren Eichen-Nutzholzerlöse I.-II. Ct. - darunter Stämme bis 10 Jm. - von meist ausgezeichnetster Schönheit-Qualität sind am **Freitag, den 19. April 1895, von Vorm. 10 Uhr** ab im Goshof „Zum Eisenhammer“ öffentlich meistbietend versteigert werden und zwar:

Schubergitz Cornau I	Schlag 69 und Total	15	Stück	m.	20	Jm.
"	Edenwald, Schläge 59, 56 und Total	140	"	"	306	"
"	Cornau II	83, 87, 115, 120a u. Total	70	"	213	"
"	Strenghaus	74, 111, Durchf. 92	54	"	99	"
"	Wauerhaus	129 B, 135, 139, D-Weg	100	"	362	"
"	Aufschlag, Durchf.	138 u. Total	100	"	362	"

Von Donnerstag, den 28. d. M., halte wieder mit einem freien Transporth [3774] **besten belgischen Arbeitspferde** und einer hochtragenden Züchter zu soliden Preisen im Goshof „Zum weissen Ross“ in Delitzsch zum Verkauf. **A. Albrecht, Crema.**

Tüchtige selbständ. in feine Küche erfahre. Land- u. Stadtwirthschafterinnen suchen Stellen durch **Pauline Fleckinger, Nammschloßstrasse 5.** [3784]

**Briket-, Kohlen- und Holzhandlung** von **Wilhelm Reupsch Inh.: Friedrich Adolph Dietze** Fernsprecher 208. Comptoir: Grüner Hof, Nammschloßstr. 32 u. Witternerstr. 30, empfiehlt bei streng reeller Bedienung zu billigen Preisen:

**Ia. Rositzer, Germania** größte Briketkraft, geruchlos, wenig Asche.  
**„ Edderitzer**  
**„ Luckenauer**  
**„ von der Heydt**

ferner Ia. böhmische Braunkohlen (Marialinden), engl. Anthracit- und Steinkohle, Gas- und Grube-Coke, tief. Scheitholz, gefügt und gebacht, vorzügliche Holzpreßwaaren zc. [3785]

**Bekanntmachung.** Die an der Bitterfelder-Oberrhein-Kreischauffee belegene Chausseegeld-Behehrde zu **Gössen** soll auf die Zeit vom 1. Juli 1895 bis 30. März 1901 öffentlich verpachtet werden und ist hierzu Termin auf **Dienstag, den 9. April 1895, Vorm. 10 Uhr,** in unserm Gerichtssammler hier selbst anberaumt worden, zu welchem die interessierten Parteien mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Pachtsbedingungen daselbst eingesehen werden können.

Jeder Bieter hat im Termine zur Sicherstellung seines Gebots eine Caution von 600 Mk. zu hinterlegen. [3792] Bitterfeld, den 15. März 1895. Namens des Kreis-Verwalters, Der Vorsteher: Dr. Frhr. v. Bodenhausen.

**Gutsverkauf.** Ein Gut mit meisten Gebäuden, 250 Morgen Acker u. Wiesen, 20 Minuten v. Merseburg, mit 35 000 Einwohnern, wohnl. Mithausverkauf, soll Verhältnisse halber, billig und unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen verkauft werden. Näheres nur an Selbstkäufer unter D. 313 durch Haasenstein & Vogler, H. G., Leipzig. [3770]

**Hotel-Verpachtung.** Ein bedeutendes Hotel ist an einen tüchtigen Wirth lediglich zu verpachten. Umfang 400 Stuhl, helles, 100-150 Stuhl, buntes Bier, 2000-2500 St. Wein zc. 1000 Mk. Miete. Zur Uebernahme sind 5-6000 Mk. erforderlich. Auskunft auf Franco-Anfrage durch J. Kirchmann, Schönigen. [3789]

**100 Ctr. Saronia-Saatkartoffeln,** sortieren u. zu verkaufen, giebt ab d. Ctr. 2,25 Mk. Mittergut Friedersdorf bei Bergberg (Cister). Schmidt. [3797]

# Damenputz A. Huth & Co.

Nur Wiener Modelle, seit Jahren mit vielem Beifall aufgenommen.

## Garnirte Hüte für Damen u. Mädchen.

Grosse Auswahl. Billige Preise.

### Ungarnirte Hüte, Blumen, Federn, Bänder, Spitzen, Garnirstoffe.

Für Modistinnen Rabatt. [3440]

**Diverses.** 10-12000 Mk. suche sofort an sichere Stelle auf mein gut bezinsliches herrschaftl. Grundst. Off. sub O. 3149 bei Rud. Mosse, Halle. [3707]

Am 30. d. M. habe ich meine Wohnung nach **Breitestr. 16** verlegt. Interieur beginnt am 2. April. J. Günther, Historienmaler und Lehrer. [3797]

**Offene und gesuchte Stellen.** Ein junger Mann mit guter Schulbildung faucht in unser Verlagsbureau als **Lehrling** eintreten. Näheres für Eltern und Vormünder in der Expedition der **Halle'schen Zeitung**, Leuzigerstraße 87. [3797]

Ein junger gebildeter Mann findet als **Oeconomie-Cleve** Stellung auf Mittergut Friedersdorf b. Bergberg (Cister). Familienanständig gen. gewöhnt. Schmidt. [3798]

Ein junger, thätiger **Landwirth**, welcher seine Lehrgzeit beendet hat, findet sofort Stellung. Vorstellung nöthig. **Peter, Wallhausen (Helme).** [3728]

Eine ältere **Mamsell** in allen Zweigen der Landwirthschaft gründlich erfahren, wird zum 15. April gesucht. **Domäne Arnstadt i. Th.** [3789]

**Vermiethungen.**

Ruhige anständ. Miether, 2 Berl., suchen in gleicher Stadt zum Erlaß feinerer conf. Wohnung, möglichst Moritzgänger, Neue Promenade oder Nähe. Offerten mit Preis unter Z. 3767 in der Exp. d. Hg. erbeten. [3743]

**Wegen Fortzuges** Wohnung v. 4 Zim., 2 Kam., Küche, Zub. (Sonnenplatz), 1. Juli an ruh. Miether zu verm. **Hermannstr. 37 II.** [3743] Marienstr. 20 part.

**Blumenstraße 9** ist die 3. Etage, best. aus 4 Zim., 1 Kam., Küche nebst Zub. zu verm. u. ev. gleich zu bez. [3706]

**RUOLF MOSSE** Brüderstr. HALLE A. S. **Anzeiger-Annahme** Alle Zeitungen d. In- u. Auslandes Ununterbrochen geöffnet von 8-7 Uhr. Telefon 151. [3706]

**Fuchswallach** mit Stern, 7 Jahre, 168 ct., compl. ge. ritten, sicher im Ge. schirr, preisw. zu verkaufen. Director **Schwarzwaller, Zangerhausen.** [3798]



# Landwirthschaftliche Mittheilungen.

Redigirt von Landes-Oekonomierath H. von Mendel-Steinfels zu Halle (Saale).

## Was ist Thomasphosphatmehl und wie soll dasselbe angewendet werden?

Im Nachfolgenden veröffentlichen wir den Artikel über das Wesen und die Anwendung des Thomasphosphatmehls, aus der Feder des Herrn Geheimrath Prof. Dr. M a e r c e r stammend, auf den derselbe in der kurzen Abhandlung über den Preis des Thomasmehls, die wir in Nr. 10 dieser „Mittheilungen“ brachten, hinwies:

### 1. Was ist Thomasphosphatmehl?

Das Thomasphosphatmehl ist die fein gemahlene Schlacke von der Entphosphorung des Eisens. Es giebt sehr viele phosphorreiche Eisenerze, und diese geben beim Schmelzen ein sehr phosphorreiches Gußeisen, welches die Form schlecht ausfüllt und einen brüchigen und spröden Guß abgiebt, so daß solche phosphorreiche Eisensorten früher einen sehr geringen Werth besaßen. Durch die Engländer Thomas und Gilchrist ist nun ein Proceß erfunden worden, durch welchen man dem phosphorhaltigen Eisen seinen Phosphorgehalt entziehen kann; man schmilzt zu diesem Zweck das Eisen in großen Gefäßen (Convertern) unter Zusatz von Kalk und bläst während des Schmelzens überhitzte Luft durch das Gußeisen; hierdurch verbrennt der Phosphor des Eisens zu Phosphorsäure, diese wird von dem Kalk gebunden und es bildet sich auf der Oberfläche des nunmehr gereinigten Eisens eine Schlacke, die Thomaschlacke, welche im Durchschnitt folgende Zusammensetzung besitzt:

17,5	Proz. Phosphorsäure,
48,5	„ Kalk,
5,0	„ Magnesia,
8,0	„ Kieselsäure,
15,2	„ Eisenoxyd.

Beiläufig bemerkt, produziert Deutschland 12 bis 13 Mill. Ctr. Thomasphosphatmehl jährlich.

Diese Schlacke mahlt man fein, um sie in ein Düngemittel zu verwandeln, und es hat sich längst gezeigt, daß die Wirkung der gemahlene Schlacke direkt im Verhältnis zu ihrem Feinheitgrade steht, so daß man nur von einer sehr fein gemahlene Schlacke eine gute Wirksamkeit erwarten darf. Die Mahlwerte leisten in Folge dessen eine Garantie für den Feinheitgrad der Art, daß sie sich verpflichten, in der gemahlene Thomaschlacke mindestens 75 Proz. Feinmehl, d. h. eine Mahlung, welche durch ein Sieb von bestimmter Stärke 0,12 Millimeter (Sieb Nr. 100) hindurch fällt, und diese Garantie für das Feinmehl muß sich jeder Käufer von Thomasphosphatmehl geben lassen. Es mag bemerkt werden, daß die Mahlvorrichtungen durch die Einführung von Kugelmöhlen so vervollkommen sind, daß jetzt Thomaschlacken mit einem zu niedrigen Feinmehlgehalt fast niemals mehr vorkommen — immerhin aber muß man auch jetzt noch eine gewisse Vorsicht beim Ankauf walten lassen und die Untersuchung auch auf die Feinmehlprocente erstrecken lassen.

### 2. Worauf beruht die Wirksamkeit des Thomasphosphatmehls?

Das Thomasphosphatmehl ist ein phosphorsäurehaltiges Düngemittel, enthält daneben aber auch noch fast 50 Proz. Kalk, dessen Wirksamkeit auch mit in Betracht kommt, aber seine hauptsächlichste Wirksamkeit beruht auf der Phosphorsäure. Diese ist nun nicht in Wasser löslich, wie die Phosphorsäure der Superphosphate, so daß man zunächst kaum an ihre Wirksamkeit glaubte, und erst durch die Versuche von Wagner ist man zu der Ueberzeugung gekommen, daß man in der fein gemahlene Thomaschlacke ein ausgezeichnetes phosphorsäurehaltiges Düngemittel besitzt. In dem Thomasphosphatmehl befindet sich nun die Phosphorsäure in einer eigenthümlichen Doppelverbindung mit der Kieselsäure, und diese besitzt eine weit leichtere Zer-

barkeit als die einfachen Verbindungen der Phosphorsäure mit dem Kalk, wie sie in den Rohphosphaten vorkommen; diese Doppelverbindung ist zwar nicht in Wasser löslich, aber ganz schwache Reagentien sind im Stande, dieselbe aufzulösen, und die Wurzeln der Pflanzen vermögen im Boden einen großen Theil der im Thomasphosphat enthaltenen Phosphorsäure sich zu eigen zu machen. Wagner hat gefunden, daß man die lösende Thätigkeit der Wurzeln im Laboratorium nachahmen kann, und man verwendet jetzt zur Werthbestimmung der Phosphorsäure im Thomasphosphatmehl nach Wagners Vorschlag eine saure Lösung von citronensaurem Ammoniak, welche im Stande ist, den wirksamen Antheil der Phosphorsäure des Thomasphosphatmehls aufzulösen, so daß man den Werth der Phosphorsäure jetzt nach ihrer Citratlöslichkeit schätzen kann, und demnach eine Methode zur Einführung kommen wird derart, daß ebenso, wie man die Superphosphate nach wasserlöslicher Phosphorsäure kauft, man die Thomasphosphatmehle nach ihrem Gehalt an citratlöslicher Phosphorsäure kaufen und bezahlen wird. In welchem Maße die Wirksamkeit der Thomasphosphatmehle von der Citratlöslichkeit abhängig ist, mag aus folgenden Versuchen, die den Untersuchungen des Verfassers entnommen sind, ersehen werden. Es betrug z. B. bei verschiedenen Thomasphosphatmehlen:

	Die Citratlöslichkeit der Phosphorsäure	der erzielte Ertrag
1	100,0	100,0
2	88,2	90,3
3	71,5	74,1
4	57,8	60,2
5	37,1	38,5
6	22,8	16,0

Es folgt hieraus, daß Citratlöslichkeit und Wirksamkeit des Thomasphosphatmehls direkt proportional waren, und kein Landwirth sollte nunmehr noch ein Thomasphosphatmehl mit einer niedrigen Citratlöslichkeit kaufen, sondern sich, ehe der Kauf nach Prozenten citratlöslicher Phosphorsäure eingeführt ist, wenigstens garantiren lassen, daß mindestens 70 Proz. der Phosphorsäure citratlöslich sind. Beiläufig bemerkt, würde durch die geringe Citratlöslichkeit vieler Thomasphosphatmehle ein großer Theil derselben als brauchbare Handelswaare überhaupt ausscheiden; dieses wäre sehr zu bedauern, da die deutsche Landwirthschaft eines großen Zuschusses phosphorsäurehaltiger Düngemittel nicht entbehren kann; glücklicherweise hat aber Honermann gefunden, daß es nur eines Zusatzes von Kieselsäure zu der geschmolzene Schlacke bedarf, um jene leichter löslichen Kieselsäuredoppelverbindungen herzustellen, welche die Wirksamkeit des Thomasphosphatmehls bedingen, so daß in Zukunft nur noch Thomasphosphate mit hoher Citratlöslichkeit und guter Wirksamkeit in den Handel kommen werden.

Der Kalkgehalt der Thomasphosphatmehle ist selbstverständlich auch nützlich; aber es ist eine durchaus irrige Ansicht, wenn man meint, daß die kalkreichen Thomasphosphatmehle die besten sind — im Gegentheil, vielfach enthalten solche kalkreichen Thomasphosphatmehle die Phosphorsäure in einem sehr geringen Löslichkeitszustande und sind deshalb auch geringwerthiger.

### 3. Wann soll das Thomasphosphatmehl angewendet werden?

Als dieses Düngemittel zuerst eingeführt wurde und man die Wirksamkeit desselben erkannte, begte man die Befürchtung, daß seine immerhin nicht ganz leichte Löslichkeit dasselbe nur zur Herbstanwendung geeignet erscheinen lasse; man meinte, es müsse das Thomasphosphatmehl erst eine geraume Zeit im Boden

lagern und sich mit den Bestandtheilen des Bodens umsetzen, um dadurch in einen löslichen Zustand übergeführt zu werden. Diese Ansicht ist nach zahlreichen jetzt ausgeführten Versuchen durchaus unberechtigt; man hat keinen Grund zur Annahme, daß das Thomasphosphatmehl im Boden durch Umsetzung in einen leichter löslichen Zustand übergeht, ja der Verfasser möchte meinen, daß es bei sehr langem Lagern eher in einen schwerer löslichen Zustand verjagt wird.

Deshalb ist es nach dem Standpunkt unserer Kenntnisse nicht mehr nothwendig, das Thomasphosphatmehl ausschließlich im Herbst zur Anwendung zu bringen und seine Anwendung auf die Winterfrüchte zu beschränken, wie man anfangs es gethan hat, — es äußert vielmehr, wie Hunderte von jetzt vorliegenden Versuchen beweisen, ebenso gut seine Wirksamkeit, wenn es im Frühjahr zur Anwendung kommt, als wenn es zu Winterfrüchten verwendet wird, und man ist nicht gezwungen, das Thomasphosphatmehl, welches man zu Sommerfrüchten verwenden will, bereits im Herbst auszutreten. Wenn man dasselbe vor der Bestellung der Sommerfrüchte gut einadert, dann wird es seine volle Wirksamkeit äußern; dasselbe zur Kopfbüngung zu benutzen, dürfte allerdings nicht rathsam erscheinen, da die Verbreitbarkeit der Phosphorsäure in dem Boden doch keine übermäßig große ist; man hat wohl bei Versuchen zu mehrjährigen Pflanzen, Klee oder Luzerne, auch von einer solchen Kopfbüngung einen Vortheil gesehen, aber eine volle Ausnutzung des Thomasphosphatmehls dürfte man auf diese Weise doch nicht erreichen können, man wird deshalb gut thun, für mehrjährige Pflanzen eine Vorrathsbüngung mit dem Thomasphosphat bei der ersten Bestellung dieser Pflanzen zu geben.

4. Welche Düngemittel sollen neben dem Thomasphosphatmehl angewendet werden?

Es versteht sich von selbst, daß, wenn der Boden stickstoffhungrig ist, auch genügende Stickstoffmengen daneben gegeben werden müssen; die wirksamsten Düngemittel neben dem Thomasphosphatmehl sind aber, unter der Voraussetzung, daß durch die Vorfrüchte genügende Stickstoffmengen in dem Boden angelamelt sind, die Kalifalze. Dr. Schulz-Lupitz hat das große Verdienst, seine Düngung, die er L.-D. benennt, auf der rationalen Anwendung der Kalifalze und des Thomasphosphatmehls aufgebaut zu haben, und er hat dadurch die Produktion des leichten Bodens in großartiger Weise erhöht und verbilligt. Natürlich haben die Kalifalze nur einen Nutzen in kalibedürftigen Bodenarten, und sie sollen deshalb die steten Begleiter des Thomasphosphatmehls im Sand- und Moorboden sein; in wiefern dieses Düngemittel auch in den besseren Bodenarten neben dem Thomasphosphatmehl gegeben werden soll, muß der Versuchsanstellung jedes Einzelnen überlassen bleiben.

5. In welchen Bodenarten soll das Thomasphosphatmehl angewendet werden?

Da die Wirksamkeit des Thomasphosphatmehls nicht von dem Boden abhängig ist, so versteht es sich von selbst, daß dasselbe in allen Bodenarten anzuwenden ist; man glaubte ursprünglich, daß dasselbe ein spezielles Düngemittel für den Sand- und namentlich für den Moorboden sei, ist aber längst zu der Ueberzeugung gekommen, daß auch im Lehm- und Moorboden das Thomasphosphatmehl eine sehr gute Wirksamkeit äußert, wenn in diesem Boden ein Phosphorsäurebedürfnis herrscht. Andererseits wirken in dem Sand- und Moorboden die Superphosphate nicht immer günstig, und es würde deshalb falsch sein, dieselben in diesen Bodenarten zur Anwendung zu bringen, während sie bei entsprechenden Preisen für die besseren Bodenarten ihre volle Berechtigung behalten. Man sollte in Folge dessen eine richtige Arbeitstheilung zwischen den verschiedenen Bodenarten beibehalten und die Produktion von Thomasphosphatmehl für den Sand-

und Moorboden reserviren, während der Lehm- und Moorboden das Superphosphat gebrauchen sollte.

6. Für welche Feldfrüchte ist das Thomasphosphatmehl am besten geeignet.

Das Thomasphosphatmehl ist zunächst das beste phosphorsäurehaltige Düngemittel für die Düngung mehrjähriger Futterpflanzen, welche man durch eine Vorrathsbüngung für eine längere Zeit mit Phosphorsäure versehen will. Die wasserlösliche Phosphorsäure der Superphosphate ist im Boden einem starken Zurückgehen ausgesetzt, und dasselbe setzt sich bei längerer Zeit derart fort, daß nach zwei Jahren nur noch ein kleiner Theil der gegebenen Phosphorsäure wirksam bleibt; man soll deshalb mit Superphosphaten nicht in Vorrath düngen, da sie für die Nachfrüchte ihre Wirksamkeit allmählich einbüßen; das Thomasphosphatmehl zeigt dagegen, wie der Verfasser durch Versuche nachgewiesen hat, eine bessere Nachwirkung als das Superphosphat, und es erscheint deshalb, wie auch Wagner mit Recht betont, vorzüglich geeignet zu einer Vorrathsbüngung für solche Pflanzen, welche man durch eine Nachdüngung nicht gut mit Phosphorsäure versehen kann, wie z. B. die mehrjährigen Futterpflanzen der Leguminosen.

Im übrigen eignet sich das Thomasphosphatmehl zur Düngung aller phosphorsäurebedürftigen Pflanzen und unter diesen sind in erster Linie unter den Getreidearten der Roggen und die Gerste zu nennen, während der Weizen, weil weniger auf phosphorsäurebedürftigen Bodenarten angebaut, für die Phosphorsäuredüngung nicht in gleichem Maße in Betracht kommt und der Hafer eine bessere Aufnahmefähigkeit für die Bodenphosphorsäure als andere Getreidearten besitzt. Auf leichten Sand- und Moorboden sollte man namentlich den Roggen niemals ohne eine Thomasphosphatmehldüngung anbauen, aber es dürfte dazu ein Quantum von 1—1½ Ctr. 20prozentiges Thomasphosphatmehl, wenn man sonst nicht zu selten mit Stallmistdüngung dem betreffenden Lande kommt, genügen.

Das Thomasphosphatmehl ist ferner auch das gegebene phosphorsäurehaltige Düngemittel für die Wiesen; aber hier ist vielfach eine unverantwortliche Verschwendung mit demselben betrieben worden, indem man sich nicht klar machte, wie große Phosphorsäuremengen eine Ernte von Wiesengräsern gebraucht. Die Rechnung ergibt, daß pro Morgen nicht mehr als 15 bis 18 Pfund Phosphorsäure zur Produktion einer reichen Ernte von Wiesengräsern erforderlich sind, während ungefähr die vierfache Menge erforderlich wird, so daß man mindestens 3 Ctr., wömmöglich aber 5 Ctr. Kainit pro Morgen geben soll, aber es mit 1—1½ Ctr. 20prozentigem Thomasphosphatmehl genügen lassen kann.

Weitere Ausführungen über die Anwendung des Thomasphosphatmehls zu anderen Kulturpflanzen können wir uns ersparen, denn, wie gesagt, es wird überall da seine Wirksamkeit äußern, wo ein Phosphorsäurebedürfnis im Boden vorliegt, wenn es nur in dem richtigen Grade der Löslichkeit angewendet wird.

7. Siebt es Ersatzmittel für Thomasphosphatmehl?

In dieser Beziehung ist es vorläufig noch recht schlecht bestellt. Es giebt gewisse Phosphate in natürlicher Ablagerung, die so fein vertheilt sind, daß man eine Wirksamkeit ihrer Phosphorsäure hatte kaum erwarten können; aber alle mit solchen Materialien ausgeführten Versuche haben das Resultat ergeben, daß bis jetzt noch kein einziges der angepriesenen Ersatzmittel für das Thomasphosphatmehl eine gute Wirksamkeit geäußert hat, und man muß vorläufig von der Anwendung derselben dringend abrathen, mögen sich dieselben nun präparirtes Phosphatmehl oder Kalkphosphatmehl oder künstliches Thomasmehl oder sonstige nennen — alle mit einander sind für den Landwirth unbrauchbar und können einen Ersatz für das Thomasphosphatmehl nicht bilden.

**Bodenkrankheiten.**

Hierunter verstehen wir solche Krankheiten, deren Ursachen ausschließlich in dem Boden zu suchen sind. Sie kommen in Niederungen und im Niveau der Meeresfläche eben so gut vor, wie auf den hochgelegenen Alpenweiden; sie zeigen sich in waldreichen und waldarmen Gegenden, auf taulem sowohl wie auf bewachsenem Boden. Man sieht sie auf sandreichen Böden, ganz gleich ob sie thonig oder lehmig, mergelig oder eienuschüssig sind, ebenso gut auftreten, wie auf strengen und mildem Thon-

boden, auf Lehm- und Lettenboden, auf kalkreichem und kalkarmem Boden. Die äußere Gestaltung der Oberfläche des Bodens hat demnach gar nichts mit diesen Krankheiten zu thun, und eben so wenig die Vegetation, welche ihn bedeckt. Die Ursachen der Bodenkrankheiten müssen also anderswo zu suchen sein.

Der Einfluß des Bodens auf die Entstehung gewisser Krankheiten war schon seit langer Zeit bekannt, ohne daß man indessen wußte, wie sich der urfällige Zusammenhang zwischen diesen

Krankheiten und dem Boden gestaltete. Dies festzustellen ist erst in neuerer Zeit für einige Krankheiten gelungen, und zwar hat sich dabei nach den bahnbrechenden Arbeiten Pettenkofers ergeben, daß die Infektionsstoffe oder Kontagien, welche sich kürzere oder längere Zeit in dem Boden lebensfähig erhalten können, kleine belebte Gebilde sind, die zu den Spaltpilzen gehören. Diese Spaltpilze können sich aber nicht in dem Boden selbstständig bilden, sondern müssen erst auf irgend eine Weise von außen in denselben hineingelangen. Ferner muß der Boden so beschaffen sein, daß sich diese Schmarozer in demselben ernähren und vermehren können, und endlich muß denselben auch Gelegenheit gegeben sein, aus dem Boden wieder zu entweichen, um in den Thierkörper zu gelangen und in diesem Krankheiten zu veranlassen.

Ueber die Weise des Hineingerathens der Spaltpilze in den Boden kann hier kurz hinweggegangen werden. Klar und selbstverständlich ist es, daß es geschieht, wenn Exkremente und Blut und sonstige Ausscheidungen auf die Oberfläche abgesetzt oder wenn solche und Theile von Leichen der an den betreffenden Krankheiten gefallenen Thiere in dem Erdboden verscharrt werden.

Als Ernährungsmittel bedürfen die Spaltpilze Stickstoff und Kohlenstoff, welche sie in den organischen Bestandtheilen des Bodens auch zur Genüge vorfinden. Der zur Entwicklung erforderliche Wärmegrad, ein mäßiger Feuchtigkeitsgrad und ein gewisses Quantum Sauerstoff sind fast in jedem Boden in hinreichender Masse vorhanden. Dagegen besitzt nicht jeder Boden die Eigenschaften, welche zu einem dauernden Gedeihen des Spaltpilzes erforderlich sind, und glücklicher Weise bietet auch nicht jeder Boden denselben Gelegenheit zum Entweichen; das Letztere hängt vorzugsweise von einem wechselnden Wasserstande ab, mag dieser durch Ueberschwemmungen oder durch einen schwankenden Grundwasserstand bedingt werden. So lange der Boden noch mit Wasser bedeckt ist oder das Grundwasser bis zur Oberfläche reicht, können die Spaltpilze nicht entweichen, und besteht daher auch keine Gefahr. Sobald aber das oberirdische Wasser verdunstet oder das Grundwasser fällt und die Oberfläche austrocknet, ist bei einem mit Spaltpilzen verunreinigten Boden sofort Gelegenheit gegeben, daß die Pilze mit Hilfe der im Boden sich vollziehenden Luftströmungen an die Oberfläche und damit auch an die Pflanzen und mit diesen wieder in den Thierkörper gelangen können. Die Pflanzen spielen dabei eigentlich nur die Rolle des Zwischenträgers.

Aus dem Gesagten erhellt, daß ein Boden ungefährlich ist, der nicht bloß in dem Oberboden, sondern in dem Untergrunde sehr durchlässig ist, so daß das Wasser abfließt, ohne sich zu Grundwasser zu sammeln, ferner ein kompakter, felsiger Boden, sowie endlich solche Bodenarten, die unter der porösen Oberflächicht einen ständig bleibenden Grundwasserstand besitzen, weil die Spaltpilze aus ihm nicht entweichen können.

Gefährlich dagegen sind zunächst sumpfige Böden, die dauern unter einem Uebermaß von Nässe zu leiden haben, außerdem Flußniederungsböden, welche zeitweise im Jahre von dem ausgetretenen Wasser überschwemmt werden, ferner Kulturböden, welche unter einer für Luft und Wasser durchgängigen Oberkrume eine undurchlässige Schicht besitzen, auf welcher sich das Grundwasser ansammelt und je nach dem Zufluß und der Verdunstung bald steigt und fällt. Vorausgesetzt wird natürlich allemal, daß auch Spaltpilze in dem Boden vorhanden sind; ohne sie kann auch durch den sonst gefährlichsten Boden keine Infektionskrankheit erzeugt werden.

Unter den Bodenkrankheiten der Hausthiere beansprucht der Milzbrand unstreitig die erste Stelle. Derselbe wird nach den Untersuchungen von Professor Koch durch feine, fadenförmige Stäbchen-Bazillen, welche im Blute der Thiere gefunden werden, hervorgerufen. Aus diesen Stäbchen bilden sich außerhalb des Thierkörpers unter sonst günstigen Verhältnissen sogenannte Dauerformen, welche Jahre lang im Erdboden lebensfähig bleiben können, und aus welchen sich, wenn dieselben wieder in den Thierkörper gelangen, in diesem sehr schnell Stäbchen-Bazillen entwickeln, die dann von neuem den Milzbrand verursachen. Um dem Milzbrand entgegen zu arbeiten, muß man sein Augenmerk darauf richten, den Boden vor der Verunreinigung mit Milzbrand-Bazillen zu bewahren, und die zum Gedeihen der letzteren erforderlichen Eigenschaften des Bodens endgültig beseitigen. Der erstere Zweck wird erreicht durch ein völliges Unschädlichmachen des Milzbrandabavers, der zweite läßt sich nur durch die Beseitigung der Ueberschwemmungen, sowie durch Entwässerung und Regulirung des Grundwasserstandes, also durch Flußregulirungen und Drainirung des Bodens erreichen.

Wie der Milzbrand, so muß auch der Rauschbrand, der vorzugsweise auf einzelnen Alpenweiden, neuerdings aber auch in verschiedenen Gegenden Deutschlands vorkommt, zu den Bodenkrankheiten gezählt werden.

Von den sonstigen Einwirkungen des Bodens auf die Futtermittel weiß man nur, daß die Beschaffenheit sowie die Düngung desselben für den Nährstoffgehalt der Pflanzen von der allergrößten Bedeutung sind. Sieht man von dem hierdurch bedingten verschiedenen Nährwerthe ab, so ist über den Einfluß, welchen die letzteren bei den verschiedenen Bodenformationen und Düngungsarten in gesundheitlicher Beziehung auf die Hausthiere ausüben, bis jetzt noch wenig bekannt. Von besonderem Interesse ist der Mangel an Kalk im Boden, weil das auf demselben gemachte Futter die Knochenbrüchigkeit der Thiere erzeugt. Zur Beseitigung der Ursache dieser nicht selten vorkommenden Krankheit muß dem Boden ein kalk- und phosphorreicher Dünger zugeführt werden.

**Vorlesungen für das Studium der Landwirthschaft an der Universität Halle.**

Das Sommersemester beginnt am 16. April. Von den für das Sommersemester 1895 angezeigten Vorlesungen der hiesigen Universität sind für die Studierenden der Landwirthschaft hervorzuheben:

**a. Zu Rücksicht auf fachwissenschaftliche und staatswissenschaftliche Bildung.**

Spezielle Pflanzenbaulehre, in Verbindung mit praktischen Demonstrationen: Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn. — Allgemeine Landwirthschaftslehre (Betriebslehre): Derselbe. — Spezielle Thierzucht: Prof. Dr. Freytag. — Praktische Uebungen im Werthichägen landwirthschaftlicher Objekte: Derselbe. — Landwirthschaftliche Bodenkunde mit Exkursionen und praktischen Uebungen im Bonitiren: Professor Dr. Albert. — Die Gewinnung der Futterpflanzen und die Methode der Heu- und Gärutterbereitung: Derselbe. — Berechnung der Produktionskosten als Grundlage der rationalen Wirthschaftsführung: Derselbe. — Rassenkunde und Viehzüchtung nach den Bedürfnissen des heutigen Landwirthschaftsbetriebes in Deutschland, verbunden mit Demonstrationen und Exkursionen: Dr. Fischer. — Fortwirthschaft: Prof. Dr. Ewald. — Obibau, verbunden mit praktischen Demonstrationen: Obibaulehrer Müller. — Ueber die Kultur von Braugerste und Hopfen: Dr. Claf. — Veterinär-Chirurgie, mit klinischen Demonstrationen und mit Rücksicht auf die Heurheilungslehre des Pferdes: Prof. Dr. Füh. — Ueber die Fortpflanzung der Hausthiere mit Rücksicht auf die Hilfestellungen vor, bei und nach der Geburt und auf die Krankheiten der neugeborenen Thiere: Derselbe. — Ueber die Nuse der Arbeitsthiere: Derselbe. — Ausgewählte Kapitel aus der landwirthschaftlichen Maschinen- und Geräthekunde: Prof. Dr. Wink. — Praktische Geometrie und Uebungen im Feldmessen und Niveliren: Derselbe. — Landwirthschaftliche Handelswissenschaft: Landes-Oekonomiarth von Mendel-Steinfels. — Volkswirtschaftspolitik (II. praktischer Theil der

Nationalökonomie): Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Conrad. — Finanzwissenschaft: Prof. Dr. Diehl. — Armenwesen: Derselbe. — Allgemeine Staatslehre (Politik): Prof. Dr. Friedberg. — Nationalökonomisches Repetitorium: Derselbe. — Deutsches Handelsrecht: Prof. Dr. Gsch. — Wechselrecht: Derselbe. — Experimentalphysik, 2. Theil (Magnetismus, Elektrizität, Licht): Prof. Dr. Poru. — Organische Chemie: Prof. Dr. Jolshard. — Einleitung in das Studium der Chemie: Dr. Panmert. — Agrilkultur-Chemie, II. Theil (Die Naturgesetze der thierischen Ernährung): Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Maerker. — Ausgewählte Kapitel der Agrilkulturchemie: Derselbe. — Agrilkultur-Physiologie, die physiologischen Vorgänge im Boden, Dünger und bei den landwirthschaftlichen Gewerben: Dr. Claf. — Ueber Untersuchung von Nahrungs- und Genußmitteln: Dr. Panmert. — Geologie: Geh. Reg.-Prof. Dr. v. Frilsh. — Geognosie Mitteldeutschlands: Derselbe. — Die hauptsächlichsten Mineralien und Gesteine: Prof. Dr. Fiedler. — Kristallographie: Derselbe. — Grundzüge der Botanik: Prof. Dr. Kraus. — Pflanzenfamilien: Derselbe. — Zellkryptogamen: Prof. Dr. Jost. — Pflanzenpathologie: Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn. — Blütenmorphologie: Dr. Schulz. — Biologie der Blüthe und Frucht: Derselbe. — Pflanzengeographie: Derselbe. — Elemente der allgemeinen Zoologie: Prof. Dr. Grunacher. — Ueber den Bau der Säugthiere: Derselbe. — Naturgeschichte der Insekten: Prof. Dr. O. Cohnberg. — Ueber thierische Parasiten, besonders diejenigen des Menschen und der Hausthiere: Derselbe. — Descendenzlehre und Darwins Theorie: Dr. Brandes. — Physische Geographie und Geologie des norddeutschen Flachlandes: Dr. Schenk. — Ausgewählte Abschnitte der Anthropogeographie: Prof. Dr. Kirchhoff. — Physiologie des Menschen, die animalen Funktionen: Prof. Dr. Bernstein. — Einleitung in die Anthropologie: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Welker.

**b. In Rücksicht auf allgemeine Bildung, insbesondere für Studierende höherer Semester.**

Vorlesungen und Uebungen aus dem Gebiete der Philosophie, Pädagogik, Geschichte, Geographie, Litteratur und ethischen Wissenschaften halten die Prof. Prof. Dr. Dr. Hagen, Erdmann, Fehring, Hübner, v. Heinemann, Prosen, Gindler, Ewald, Sommerlad, Kirchoff, Me, Brode etc.

**Theoretische und praktische Uebungen.**

Staatswissenschaftliches Seminar: Geh. N.-N. Prof. Dr. Conrad. — Statistische Uebungen: Derselbe. — Uebungen im chemischen Laboratorium: Prof. Dr. Volhard und Prof. Dr. Pöbner. — Uebungen im physikalischen Laboratorium: Prof. Dr. Horn. — Mineralogische, geologische, geognostische und paläontologische Uebungen: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. von Frisch und Prof. Dr. Fuchs. — Pflanzentomisches Praktikum: Prof. Dr. Kraus. — Demonstrationen im botanischen Garten: Derselbe. — Untersuchungen im kryptogamischen Laboratorium: Prof. Dr. Josp. — Uebungen im Pflanzenbestimmen: Derselbe. — Botanische Excursionen: Dr. Schulz. — Zoologische Uebungen: Professor Dr. Graeber. — Systematische Rundgänge im Museum mit zoologi-

schon Besprechungen: Dr. Brandes. — Uebungen im landwirtschaftlich-physiologischen Laboratorium: Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn und Prof. Dr. Albert. — Uebungen im Seminar für angewandte Naturkunde: Geh. Ober-Reg.-Rath Prof. Dr. Kühn. — Excursionen und Demonstrationen: Prof. Dr. Freytag. — Demonstrationen in der Thierklinik: Prof. Dr. Pük. — Geognostische Excursionen: Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. v. Frisch. — Technische Excursionen u. Demonstrationen: Prof. Dr. Wülf. — Uebungen im Zeichnen und Malen: Beidenlehrer Schenk.

Nähere Auskunft ertheilt die durch jede Buchhandlung zu beziehende Schrift: Das Studium der Landwirtschaft an der Universität Halle, Schönfeld'sche Verlagsbuchhandlung, Dresden 1893. Briefliche Anfragen wolle man an den Unterzeichneten richten.

Halle a. S., im Februar 1895.

Dr. Julius Kühn,  
Geh. Ober-Reg.-Rath,  
ordentl. öffentl. Professor und Direktor  
des landwirtschaftlichen Instituts der Universität

**Sprechsaal.**

**23. Anfrage betr. Sauche-Conservirung (alt. Abonn.)** Um die flüchtigen Exkremente unserer Hausthiere mehr als bisher nutzbar zu machen und dadurch Ersparnisse an den käuflichen Düngemitteln zu ermöglichen, möchte ich — zuerst in meinem Kuhstalle — hinter den Ständen 18" breite und tiefe Ninnen anbringen mit Abfluß nach der Sauchengrube (der Reinigung wegen). Diese Ninnen sollen mit Torfstreu gefüllt und mit Bohlen verdeckt werden, doch so, daß an der einen Seite in die Backsteinmauer kleine Einfallslöcher zur Aufnahme der Sauche angebracht werden. Den so gewonnenen werthvollen Dünger möchte ich kompostiren und zur Düngung von Getreide oder anderen Früchten zur Erparung käuflicher Düngemittel verwenden.

Im Landwirtschaftl. Verein ist mir abgerathen, da Andere mit solchen Anlagen bereits schlimme Erfahrungen gemacht hätten, namentlich seien dieselben geeignet, Krankheitskeime zu züchten und weiter zu verbreiten. Könnte mir der eine oder der andere Leser dieses Blattes darüber Auskunft geben?

**24. Anfrage betr. Superphosphat als Kopfdüngung (Fr. in P.)** Kann man, um den Pflanzen nach Phosphorsäure zuzuführen, im Frühjahr Guano-Superphosphat zu Weizen (nach Luzerne) als Kopfdüngung verwenden?

**Kleinere Mittheilungen.**

**Weißer oder gelber Lupinen zur Gründüngung?** In letzter Zeit neigt man vielfach zu der Ansicht hin, daß die weiße Lupine als Gründüngungspflanze gegenüber der gelben den Vorzug verdiene.

Man hat allerdings durch diesbezügliche Versuche festgestellt, daß in einzelnen Fällen bei verhältnismäßig kurzer Wachstumszeit die weiße Lupine mehr Grünmasse zu liefern im Stande ist als die gelbe, was durchaus nicht in Zweifel gezogen werden soll.

Daraus darf aber nach meiner Ansicht noch nicht der Schluß gezogen werden, daß die weiße Lupine der gelben vorzuziehen ist. Es ist nämlich von ganz besonderer Bedeutung, zu Gründüngungszwecken (sowohl als Hauptfrucht, wie auch als Unter- und Stoppelfrucht) eine Pflanze anzubauen, die nicht allein in kurzer Zeit viel Pflanzensubstanz liefert, sondern auch durch eine starke Verzweigung und reichliche Blattentwicklung die Fähigkeit erlangt, den Boden möglichst bald und vollkommen zu beschatten, um dadurch ein Aufkommen des so lästigen Unkrautes zu verhindern und die so wohlthätige Ackerghare hervorzu- bringen, wels' letzteres gerade der gelben Lupine besonders nachge- rühmt werden darf. Es ist dies ein Umstand, der namentlich für Gründüngungswirtschaften nicht genug hervorgehoben werden kann.

Bei oberflächlicher Betrachtung einer Kultur mit einem Gemisch von verschiedenen Lupinenarten ist man, weil die weiße Lupine die

gelbe an Länge bedeutend übertrifft, zu leicht geneigt, ein zu Gunsten der ersteren Pflanze lautes Urtheil abzugeben.

Nach genauerer Untersuchung stellt sich aber nicht selten ganz un- erwarteter ein entgegengesetztes Resultat heraus.

Es sei hier nur folgendes mitgetheilt: Auf einem Grundstücke von guter Bodenbeschaffenheit wurden zwecks Vorbereitung zur Gartenkultur gleichzeitig nebeneinander gelbe und weiße Lupinen angebaut. Trotz reichlicherer Ausfaat der weißen Lupine war nach viermonatlicher Wachstumszeit der Ertrag folgender:

Anzahl der Pflanzen:

Gelbe Lupine	80—90 pro Quadratmeter,
Weißer " "	100—120 " "
Erntegewicht:	
Gelbe Lupine	7550 Kilo pro Morgen,
Weißer " "	6040 " "

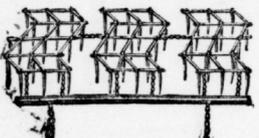
Abgesehen von der besseren Bodenbeschattung der gelben Lupine, würde, nach diesem Ergebniss zu urtheilen, durch den Anbau der gelben Lupine dem Acker nicht allein mehr Humus, sondern auch ein be- deutend größeres Quantum, nämlich pro Morgen rund 17 Pfd., also für 8,5 bis 10 M. Stickstoff mehr zugeführt werden, als beim Anbau der weißen Lupine.

**Inserate**  
pro Zeile 20 Pfennig.

**Anzeigen.**

**Inserate**  
pro Zeile 20 Pfennig.

**Sichzuchtanstalt Berneuchen  
Neumark** [2010  
nimmt Bestellungen auf Lieferung  
von 1 förmrigen **Sattelpfen**  
und **Laichtarpfen** schnellwüchsiger  
Race, von **Forellenbarichen**,  
**schwarzen Barichen**, **Stein-**  
**barichen**, **Sonnenfischen**, **Zwerg-**  
**welsen** u. laichfähigen **Goldschleien**.  
Preisverzeichnis gratis und franco  
**von dem Borne.**



**Bedford-Eggen**  
für Acker, wo eine ganz energische  
Arbeit verlangt wird und mit  
anderen Sorten nichts zu schaffen  
ist. **Concurrenzlos billig.** Bei  
rechtzeitiger Bestellung Probe-  
lieferung. **Jeder Landwirth  
verlange Probeeffe.** [463  
**A. Klings, Grottkau i. Schles.**

**Kälberruhr,**  
**Schweineruhr,**  
**Hundepest u. Gestügelcholera**  
sowie alle Durchfälle der Thiere  
heilen selbst in den schwersten Fällen die  
**Thüringer Pillen.**  
Wissenschaftl. Arbeit d. Hrn. Departements-  
Thierarzt, Ballmann-Erfrurt im Bedrauchs-  
Anweisung grat. u. franc. durch d. alleinigen  
Fabrikanten **Cl. Lageman**, chem. Fabr.,  
Erfrurt. — 3. bez. d. a. Apotheken u. von  
allen Thierärzten p. Schachtel 3. 2 Mk. —

**Pa. Natur-Gartenstiele**  
von tannenen Stangen (nicht aus  
Bohlen geschnitten) auf das sauberste  
gehobelt, 150 cm lang, 30—40 mm  
stark, per Bund 50 Stück 6 M.  
empfehlen **H. A. Zimmermann,**  
**Landl. in Burg.** [3350

**Alle Anzeigen**  
werden besorgt von dem **Spezial-**  
**Annoucen-Bureau für landw.**  
**Anzeigen**  
**Otto Thiele,**  
**Berlin C., Brüderstraße 3.**

Notationsdruck und Verlag von Otto Thiele in Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.